

JAZZ-ENSEMBLE**PARADOX****(VR Polen)**

Andrzej Brzeski (tb, ld)

Włodimierz Szlazkiewicz (as, bass-cl)

Sławomir Piwowar (g, fl)

Michał Górny (viola, voc)

Zbigniew Kulhawczuk (b)

Maria Głuchowska (voc)

Ansprache: Günter Sonnenberg

 Initiatoren von „Jazz In der Kammer“:
 Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg
Aus dem Repertoire

Malaguena (I. Albeniz / A. Brzeski)

Intymne życie wuja Leona (A. Brzeski)

Czy są świeże jaja, czyli na podworki pani Bronki
(A. Brzeski)

Lotne piórko (A. Brzeski)

Pietrek (A. Brzeski)

Kokoszka babuni (A. Brzeski)

Ploteczki cioteczki (A. Brzeski)

u. a.

PARADOX

Die Gruppe besteht seit 1968 und rekrutierte sich in der Mehrzahl aus Studenten des Warschauer Konservatoriums. Der Leiter der Gruppe, Andrzej Brzeski, meinte damals, es sei eigentlich paradox, Jazz spielen zu wollen ohne Schlagzeug, mit so ungewöhnlicher Besetzung. So entstand der Name.

Bei ihrem Debut auf dem Festival „Jazz an der Oder“, 1968 in Wrocław, gewann die Gruppe indes vier Preise. Die Überraschung war perfekt und eine neue Jazz-Formation geboren. Sie gehört inzwischen zu den führenden in Polen, ist beliebt beim Publikum (seit 1968 ständiger Gast bei der Warschauer Jazz Jamboree) und erfolgreich im Ausland.

1969 errang PARADOX den Publikumspreis des Jazz-Festivals von San Sebastian (Spanien), 1970 dort den Grand prix; 1971 folgte die Goldmedaille beim Festival von Píerov (ČSSR) und der Grand prix beim Jazz-Festival Beek en donk (Holland) für das Programm „Jazz und Pantomime“. Gastspielreisen führten die Gruppe außerdem in die Sowjetunion.

PARADOX überraschte zunächst, entwickelte aber schrittweise einen ganz eigenständigen Stil, der Einfachheit in der Konzeption verbindet mit Raffinement in der musikalischen Umsetzung. Grundlage der vielfältigen Experimente in Richtung des modernen Jazz war die (eigene und fremde) Folklore, war klassische, vor allem Barockmusik. Heute hat die Gruppe ihr Experimentierfeld erweitert, ist noch jazzmäßiger geworden.

Maria Głuchowska, seit einiger Zeit ständige Vokalistin der Gruppe, sang zunächst in einer Studentengruppe. 1971 errang sie den 1. Preis auf dem internationalen Jazz-Vokalistinnen-Festival in Lublin. Wanda Warska, die First Lady des polnischen Jazz, zeichnete die junge Künstlerin mit einem Sonderpreis aus.

PARADOX ist eine interessante Farbe auf der reichen Palette der polnischen Jazz-Szene, die nicht zum erstenmal wertvolle Anregungen auch für den Jazz in der DDR vermittelt.

(In der Reihe „polish jazz“ erschien 1971 eine Langspielplatte mit Aufnahmen der Gruppe.)

„Jazz in der Kammer Nr. 47“ findet am 19. Juni 1972 um 20 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt. Es spielt die Gruppe Jazz Q aus Prag. Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LORBASS	Salomon
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel
DER TOLLE TAG	Beaumarchais
GOLDENE STÄDTE	Wesker
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KONIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
CLAVIGO	Goethe
KABALE UND LIEBE	Schiller

Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DER PARASIT	Schiller
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer

JAZZ in der Kammer

Nr. 46

Deutsches Theater / Kammerspiele
Leitung: Hanns Anselm Perten